



M. KRLEŽA

ZEICHNUNG VON ZEDRINSKI

## DIE JUGOSLAVISCHE LITERATUR VON HEUTE

Als bei Ende des Weltkrieges der Wunsch der Serben nach Vereinigung in Erfüllung gegangen war, wurde die äußere Form (eines Staates) geschaffen. Bald aber zeigte es sich, wie die einzelnen Brüder verschiedene Wege der kulturellen Bewegung eingeschlagen hatten. Die Kroaten, die verschlossenen Wesens stark an ihren alten Traditionen hängen, waren unter Österreichs Herrschaft, losgelöst von dem Kulturleben der Serben, deutschen wie italienischen Einflüssen ausgesetzt. Jene wieder waren durch die jahrhundertelange Unterwerfung unter das türkische Regime stark von diesem beeinflusst. So zeigten sich von Anfang an — politisch und kulturell — zwei Zentren: Zagreb—Beograd. Es wird einer langen Zeit bedürfen, ehe diese Gegensätze, hervorgerufen durch die verschiedene Entwicklung, ausgeglichen sind. Allerdings verspürt man langsam den Einfluß der Eigenstaatlichkeit. Die Bildung des jugoslawischen Staates hat den italienisch-deutschen Einfluß zurückgedrängt — zugunsten eines neuen nationalen Impulses.

Drei Perioden kann man in der jugoslawischen Literatur von heute unterscheiden. Die ältere Literatur, deren Zeit bis etwa 1900 ging, war romantisch und stand unter deutschem Einfluß, zu ihr gehörte der bekannte kroatische Romanschriftsteller Ženoa. Unter französischem und italienischem Einfluß verbreitete sich dann der Ästhetizismus und Formalismus. D'Annunzios Art beeinflusst Voinović und Begović. Von 1914 an verschaffen sich alle europäischen Strömungen Einfluß: Expressionismus, Dadaismus, Futurismus, Surrealismus. Die Kroaten lehnen sich mehr an die Deutschen, die Serben mehr an die Franzosen an. Schriftsteller mit sozialistischen Ideen gibt es kaum. Anfänge dieser Literatur, die Europa und die Welt erobert hat, zeigt nur die Arbeiterpresse, „Borba“, Zagreb, usw.

Ausklang der romantischen Schule und Übergang zu den Ästhetizisten ist der kroatische Romanschriftsteller Babić, der unter dem Pseudonym Xaver Šandor Dalski schrieb. Er ist ein Mystiker und Schüler Ženoas, der seinen Stoff dem alten kroatischen Adel, der Geschichte der „kurjen“ entnimmt. Seine Hauptwerke sind „Narodeni grudi“ und „Diljem doma“.

Ein Dramatiker von Format ist der ragusaische Schriftsteller Voinović. Seine Stoffe entnimmt er der Geschichte Ragusas. Seine Dramen „Ekvinocijo“ und „Dubrovačka Trilogia“ sind in viele Sprachen übersetzt. In der Trilogie behandelt er den Untergang der ragusaischen Republik. Der erste Teil, „Allons enfants“, spielt in der napoleonischen Zeit, in der die Freiheit verloren ging. Den zweiten Teil, „Dämmerung“, verlegt er in die dreißiger Jahre des XIX. Jahrhunderts, als die alten Patriziergeschlechter verfielen. Im dritten Teil, „Na taraza“, schildert er den Beginn des Streites zwischen Serben und Kroaten in den neunziger Jahren.

Zuerst als Lyriker, später als Dramatiker, trat Begović hervor, der lange Zeit in Hamburg als Dramaturg wirkte. Seine ersten lyrischen Gedichte, „Zoe